

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

6. JAHRGANG NR. 47

LEIPZIG, 24. NOVEMBER 1962

PREIS 15 PF

Über Ausbildung und Arbeitsmethoden des Industrie-Physikers (Seite 3)

Himmelsbrüder - Ehrenbürger der Karl-Marx-Universität

Aus Anlass der internationalen Uraufführung der sowjetischen Filmreportage „Himmelsbrüder“ auf der V. Internationalen Dokumentar- und Kurzfilmwoche teilte der Rektor, Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer, am vergangenen Sonntag im Filmtheater „Capitol“ einen Beschluss des Senats mit, den beiden sowjetischen Kosmonauten Major Andrijan Grigorjewitsch Nikolajew (Bild links) und Oberstleutnant Pawel Romanowitsch Popowitsch „in Anerkennung ihrer beim ersten kosmischen Gruppenflug vollbrachten Großtat im Dienste der gesellschaftlichen Fortschritt födernden Wissenschaft und die Würde eines Ehrenbürgers und die Ehrennadel der Karl-Marx-Universität zu verleihen“. Der Rektor



überreichte dem sowjetischen Konsul Ponikow die Ehrenurkunde.

Die Zuschauer und Gäste der Filmwoche begrüßten mit stürmischem Beifall die Ehrengäste der beiden Kosmonauten, mit der nicht nur die große wissenschaftlich-technische Leistung des Weltraumfluges gewürdigt wurde, sondern auch die Tatsache, daß erstmals unter den Bedingungen der Schwerelosigkeit gefilmt wurde.

Gleichzeitig sprachen Rektor und Akademische Senat dem Regisseur des Films Dimitri Bogolotow für seine hohe künstlerische Leistung ihre Anerkennung aus und verliehen ihm die Ehrennadel der Karl-Marx-Universität.

308 neue Doktoren

Tag der Universität

Der diesjährige Tag der Universität am Donnerstag vergangener Woche stand ganz im Zeichen der Hochentwickelung über die bisher geleistete Arbeit. Vor Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der Fakultäten und Institute wurden die Fragen nach dem Beitrag ihrer Forschung zur Erweiterung des wissenschaftlich-technischen Hochstandes und nach dem Fortschritt bei der Umgestaltung der Ausbildung beantwortet. Zahlreiche Gäste aus Betrieben und Institutionen nutzten den Tag der offenen Tür an der Universität zu Gesprächen mit Wissenschaftlern.

An der Medizinischen Fakultät wurden traditionsgemäß eine große Zahl populärwissenschaftlicher Vorträge für die Leipziger Bevölkerung gehalten, die die zahlreichen Besucher mit der Arbeit und den Ergebnissen der Wissenschaftler bekannt machten. Im festlich geschmückten Hörsaal des Physiologischen Instituts wurde durch die Medizinische Fakultät an Günter Kaiser und an ein Kollektiv für die zwei besten Doktorandenarbeiten des Jahres der Dr.-Karl-Zeise-Preis überreicht. Im vergangenen Jahr konnte an 265 Absolventen der Titel Dr. med. und an 43 Absolventen der Titel Dr. dent. med. verliehen werden.

An der Landwirtschaftlichen Fakultät lasen Prof. Dr. Rau, Direktor des Adolf-Zade-Instituts für Acker- und Pflanzenbau, und Prof. Dr. Quass, Direktor des Instituts für Vorratspflege und Vorzugsnutz, am Tag der Universität vor dem Lehrkörper, den Studenten, Arbeitern und Angestellten der Fakultät ihre Antrittsvorlesungen.

Den diesjährigen Absolventen der Fakultät für Journalistik wurden in einer Feierstunde durch den Prodekan, Prof. Heinrich Bruhn, die Diplome überreicht. Prof. Bruhn stellte in seinem Reden-

Zur Vorbereitung des VI. Parteitages der SED:

Höchste Produktivität zum Nutzen der Praxis

Der Akademische Senat wertete die 17. Tagung des ZK der SED aus und beriet den Planvorschlag der Universität für 1963 / Der Senat ruft alle Universitätsangehörigen auf, dem Beispiel des Instituts für Mineralogie und Petrographie zu folgen / Die Karl-Marx-Universität stimmt mit den im Aufruf der Berliner Humboldt-Universität dargelegten Zielstellungen für Lehre, Forschung und Erziehung überein

Es kommt darauf an, die Produktivität unserer Arbeit allseitig zu erhöhen, den wissenschaftlich-technischen Hochstand durchzusetzen, um nach besten Kräften am umfassenden Aufbau und der Vollendung des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik teilzunehmen.

Für die Verbesserung der Ausbildung der Studenten ist es notwendig, die Ausbildungsziele auf der Grundlage der Bedürfnisse der sozialistischen Praxis für die einzelnen Fachrichtungen genau zu erarbeiten.

Um den wissenschaftlich-technischen Hochstand zu erreichen, für die gegenseitige Annäherung der sozialistischen Staaten sowie als Beitrag zur Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz muß die Sprachausbildung an der gesamten Universität eine höhere Qualität erhalten.

Der Akademische Senat begrüßt die Initiative der Freien Deutschen Jugend, durch gesellschaftliche Aufträge an die Studierenden, deren unmittelbare Verbindung zur Praxis zu fördern.

Es wird angestrebt, alle Studierenden der Karl-Marx-Universität in den Studentenwettbewerb auf wissenschaftlichem, kulturellem und sportlichem Gebiet einzubeziehen,

Die zunehmende Abstimmung der Forschungsvorhaben der Institute und Kliniken auf die zentralen Forschungsaufgaben verlangt gleichzeitig eine stärkere Profilierung der Forschung von unten.

Für die Verwirklichung der Forschungsvorhaben ist die rasche Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit die wichtigste Voraussetzung.

Nach dem Beispiel des Instituts für Mineralogie und Petrographie muß überall die Frage gestellt werden: Was ist das höchste Niveau der Welt auf unserem Fachgebiet? Welche konkreten Maßnahmen müssen ergreift werden, um dieses Niveau zu erreichen und in der sozialistischen Praxis durchzusetzen?

Ein Schwerpunkt liegt auf der angewandten Forschung und der Einführung neuer wissenschaftlicher Ergebnisse im VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ Böhmen, im VEB Drehmaschinenwerk Leipzig und im IRTS-Bereich Badrina.

Eine wichtige Etappe bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VI. Parteitages der SED wird die Vorbereitung und Durchführung des 10. Jahrestages der Namensgebung der Karl-Marx-Universität sein. (Wortlaut des Kommunikates des Senats auf Seite 2)



Manfred Stephan, Sieglinda Rösing und Christa Schirmeister, Mathematik-Lehrerstudenten der Gruppe IV/1 bei der Aufnahme vom Leitwidderstandskontinuum im Elektrikpraktikum. In den Studien- und Seminargruppen dieser Fachrichtung machen sich die Studenten gegenwärtig Gedanken über die Profilierung ihres Ausbildungsganges. Eines der Hauptziele dabei ist, bereits während des Studiums eine engere Verbindung zur späteren Berufspraxis in den Schulen zu schaffen.

Foto: Schmitz

ERNENNUNGEN UND BERUFUNGEN

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen hat den Beschuß des Akademischen Senats, den Kaufmännischen Direktor des VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ Böhmen, Dr. Klemke, mit beratender Stimme in den Akademischen Senat der Karl-Marx-Universität zu berufen, bestätigt.

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen ernannte

Dr. Günther Hennig mit Wirkung vom 1. Oktober 1962 zum Dozenten für das Fachgebiet Rechnungswesen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität.

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen bestätigte

Dozent Dr. Walter Orszekowski als Dozent der Juristenfakultät.

Dozent Dr. Richard Hähnert als Professor der Juristenfakultät.

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen berief

Prof. Dr. phil. Robert Schulz als Professor mit Lehrstuhl für das Fachgebiet Historischer Materialismus an die Philosophische Fakultät.

Gleichzeitig ernannte der Rektor Prof. Dr. phil. Robert Schulz zum stellvertretenden Direktor des Instituts für Philosophie und Leiter der Abteilung Historischer Materialismus des Instituts für Philosophie an der Philosophischen Fakultät.

Studium von heute Höchststand von morgen

Von Hans Poerschke,
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Was für die Arbeiter und Ingenieure von Sömmerda, für die Taktoristen der MTS Chemnitz, für die Wissenschaftler des Mineralogischen Instituts gilt, gilt auch für uns. Der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Hochstand auf allen Gebieten der Wirtschaft fordert ein intensives Studium auf höchstem wissenschaftlichen Niveau. Du, der Student, der im Hörsaal neben dir sitzt, der dir gegenüber im Labor einen Versuch aufbaut, mit dem du in der Studiengruppe streitest — ihr seid berufen mit den Ergebnissen eurer Arbeit in fünf, zehn, zwanzig Jahren den Höchststand zu bestimmen. Jedes Körnchen Wissen durch Erkenntnis, das du jetzt mehr erwirbst, wird schließlich ins Gewicht fallen auf der Waage der Geschichte.

Von solchen Gedanken geht das Programm der FDJ-Gruppe Chemie III/5 aus, mit dem sie sich am Massenwettbewerb zur Vorbereitung des VI. Parteitages der SED beteiligt. Es lohnt sich, dieses Programm genau anzusehen — nicht als Schema oder Etappe, sondern als Anregung, die eigene Arbeit zu durchdenken und exakte Schlußfolgerungen zu ziehen.

Begonnen hat die Gruppe damit, Lehren aus den früheren Studienergebnissen zu ziehen und in Schwerpunktfächern ihres Studiums festzulegen, wie Schritt um Schritt hohe Leistungen erungen werden. Um die Erfüllung der sich daraus ergebenden täglichen Aufgaben wird der Wettbewerb von Mann zu Mann geführt.

Die Chemiestudenten wollen sich, obwohl das III. Studienjahr viel überlangt, mit dem Kampf um den wissenschaftlich-technischen Hochstand in der Industrie verbinden. Deshalb nehmen sie Verbindung zu einer Jugendbrigade im VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ in Böhmen auf. Das ist der zweite Schwerpunkt eines Programms, den jede Gruppe und Gründlichkeit ihren Studienbedingungen entsprechend verwirklichen sollte, damit alle besser lernen, die komplizierten Probleme der Praxis zu lösen. Und schließlich beschlossen sie, beginnend mit der systematischen Auswertung des 17. Plenums des ZK der SED, sich ständig in den Dokumenten der Partei der Arbeiterklassen Rat zu holen für ihre Arbeit, ihre Kenntnis der Entwicklungsgesetzmäßigkeiten unserer Gesellschaft zu vertiefen — ein Lebensbedürfnis für alle, die schöpferisch mitharbeiten wollen beim umfassenden Aufbau des Sozialismus, die lernen wollen, Kollektive von Menschen zu Hochleistungen zu führen.

Mit diesen drei Aufgaben ist für die Gruppenleitung der Chemie III/5 das wichtigste Tätigkeitsfeld umrisen. Sie wird die Verwirklichung der Festlegungen ständig

(Fortsetzung auf Seite 3)

EHRENTAFEL

Anlässlich des Tages der Universität wurden folgende Kollegen der Karl-Marx-Universität als Aktivist ausgezeichnet:

Werner Neisse, Institut für Grünland- und Feldfluttermittel;

Horst Chlotta, Fahrberichtsforschung;

Manfred Fleischer, Fahrberichtsforschung;

Kurt Arnold, Fahrberichtsforschung.

Die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ wurde verliehen an die Kollegen:

Hermann Pätzschler, Herder-Institut;

Erich Böhme, Herder-Institut;

Arthur Thormann, Hirnforschungsinstitut;

Dr. Hans Pätzschler, Institut für Allgemeine Geschichte;

Helmut Blöß, Oberspielleiter der Städtischen Bühnen Leipzig (für seine Hilfe bei der Entwicklung des Musiktheaters der Universität);

Johannes Hentschel, Franz-Mehring-Institut;

Dr. Siegmund Bräuer, Afrikainstitut;

Dr. Wolfgang Mehnert, Institut für Pädagogik;

Dr. Wolfgang Spörber, Slawisches Institut.

Erstmals wurden am Tag der Universität an eine Reihe von Mitarbeitern für 40-, 25- und zehnjährige Dienste Ehrenurkunden der Karl-Marx-Universität überreicht.